

Abendgedicht ...

Der Tag geht zur Neige,
das Abendrot brennt,
im dünnen Gezweige
sein Nest jeder kennt,

verzichtet auf Singen,
begibt sich zur Ruh,
kein lieblich Erklingen,
die Kehlchen sind zu.

Die Abendluft regt sich,
ist auch wieder da.
müd Zweiglein bewegt sich,
sein Schlaf ist so nah.

Nur Menschen bewegen
sich gänzlich erschlaft,
auch sie bald erleben
den Tag bald geschafft.

Und völlige Stille
erfasst nun die Welt;
es ist Gottes Wille,
der einzig noch zählt.

20.06.2021